

Kuba 2022: Jahr der Entscheidungen?

Die kapitalistischen westlichen Mächte werden auch in diesem Jahr nichts unversucht lassen, um sich das sozialistische Kuba zu unterwerfen. Das Beispiel dieser tapferen kleinen Nation befeuert weiterhin die Phantasien der Armen und Unterdrückten der Welt – nicht als das Land, in dem Milch und Honig fließen, sondern als eine Gesellschaft, die dauerhaft unter Beweis stellt, dass trotz des Mangels an materiellem Reichtum ein würdiges Leben für alle seine Menschen gleichermaßen möglich ist.

Der vor fünf Jahren verstorbene Revolutionsführer Fidel Castro sagte 2005, dass sie das Land von außen nicht zerstören können. Dies hat sich im vergangenen Jahr bestätigt. Trotz einer verschärften US-Blockade und der Corona-Pandemie, welche den Ausfall der Einnahmen aus dem Tourismus mit sich brachte, scheiterte der über Falschmeldungen und Manipulationen über die digitalen Medien angestrebte Umsturz kläglich. Der vom Ausland als Führer der Konterrevolution auserkorene Aguilera verließ Kuba in Richtung Spanien, wo er seinen Judaslohn erleben kann. Seine Schwester im Geiste, Áñez, sitzt in Bolivien im Gefängnis. Gegen sie wird wegen der im Zuge ihres Putsches ermordeten Demon-

stranten ermittelt. Und der Venezolaner Guaidó irrlichtert weiter durch die Welt und versucht, mit Komplizenschaft des Westens die Goldreserven seines Landes zu unterschlagen. Erbärmliche Marionetten, die in der Rückschau für kaum mehr als eine Fußnote gut sein werden. Das Konzept der „oranzen Revolutionen“ nutzt sich ab. Überhaupt hat sich das internationale Umfeld für Kuba durch die jüngsten Wahlerfolge eher fortschrittlicher Kräfte in Honduras und Chile deutlich verbessert.

Fidel sagte 2005 auch, dass sich das Land nur selbst zerstören kann, wenn die Einheit verloren geht. Eine Gefahr, die allen Revolutionen droht, doch kurzfristig in Kuba nicht akut ist – hier gilt der soziale Zusammenhalt. Aus der Corona-Krise ist das Land aus eigener Kraft gut herausgekommen, der Reiseverkehr läuft wieder an und die Menschen Kubas haben allen Grund, optimistisch nach vorne zu schauen. Die Stabilität des Landes wird alle Umsturzpläne von außen auch weiterhin frustrieren.

Bei allen Menschen, die Kuba 2021 unterstützt haben, bedanken wir uns! Unsere Spendenkampagne läuft und das Motto für 2022 bleibt

„Unblock Cuba“!

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V.



Maybachstr. 159, 50670 Köln · Tel. 0221-24 05 120 · www.fgbrdkuba.de
Spenden (steuerlich absetzbar) IBAN: DE96 3702 0500 0001 2369 00

